

Arbeiterstimme

Tageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostschlesien

1. Jahrgang

Dresden, Donnerstag den 30. Juli 1925

Nummer 91

Die Hungerzollvorlage im Ausschuss angenommen!

Bestätigung der kommunistischen Opposition — Durchpeitschung der Zollgesetze beschlossen — Verkürzte Redezeit — Verlängerte Sitzungen — Sozialdemokraten gegen Beseitigung der Lohnsteuer

Bei der fortgesetzten Einzelberatung der Agrarvorlage im Reichspolitischen Ausschuss des Reichstages entspann sich eine ausführliche Debatte über den bekannten Ermächtigungsantrag der Regierungsparteien, der die Regierung ermächtigen will, im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses mit Zustimmung des Reichsrats und ohne Ausschusses des Reichstages die Eingangszölle für zollpflichtige Waren zu ändern oder aufzuheben und nach dem Vorlauf zollfreie Waren mit Eingangszöllen zu belegen. Der Landwirtschaftsminister Graf Kanitz erklärte, die Regierung habe keine Veranlassung, von dem Standpunkt zum Ermächtigungskompromiß, das neulich vom Vertreter des Reichsinnenministeriums zum Ausdruck gebracht worden ist, abzuweichen. Auf die Anfrage des Sozialdemokraten Breitscheid, welchem Ausschuss die Ermächtigung gegeben werden solle, erklärte der Minister, daß dafür der Handelspolitische Ausschuss in Frage käme und, falls kein Reichstag bestünde, der ständige Ausschuss zur Wahrung der Rechte der Zollverwaltung. Bei der Abstimmung über die Vorlage der Regierungsparteien wurden sämtliche Anträge von den Kompromißparteien angenommen.

Von den noch nicht erwähnten Kompromißanträgen, die Annahme fanden, ist bedeutend der, der auch die Zölle für Fleisch (Rindfleisch 13 %, Schaf 13 %, Schweine 14,50 %, von Doppelschweiner Lebensgewicht, Schmalzfleisch 21 %, anderes frisches Fleisch 24 %) mit befristet. Von sämtlichen Anträgen der Opposition fand Annahme nur ein demokratischer Antrag, der die Befristung für die ermähnten Zölle vom 31. März 1926 auf den 31. Juli 1926 verlängert.

Auf die Besprechung des Termins des Inkrafttretens der Zollvorlage, die am Donnerstag erfolgen soll, ist die erste Sitzung erledigt.

Die kommunistische Opposition soll mundtot gemacht werden

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) In der Reichstagsitzung von gestern nachmittag kam es, veranlaßt durch die Provokationen der Regierungsparteien, besonders des Zentrums gegen die Opposition, zu schweren Zusammenstößen, in deren Verlauf der deutschnationalen Reichspräsident Graf von Helldorf aus dem Reichstag ausstieg. Schon während der Darlegungen des Genossen Reubauer zur Frage der Offenlegung der Steuerlisten führte die Kirche dauernd durch Zwischenrufe. Als Genosse Reubauer von der Steuerdrückberei der Agrarpartei sprach, verbot ihm der Reichspräsident, sich dabei an die Deutschnationalen zu wenden, und rief laute Handbewegungen nach der rechten Seite hin. (1) Die ganze Bestätigung der Steueropposition durch die Regierungsparteien zeigte sich in der Rede des Genossen Bierath. Er wendet sich gegen diesen Paragraphen, der besagt, daß die Kirchensteuern ohne die gelegentlichen Körperhaften nur durch Rücksprache zwischen dem Finanzministerium und den beteiligten Kirchen festgelegt werden sollen. Genosse Bierath führt dabei aus, daß es ungeheuerlich ist, daß sich der Staat noch immer als Steuerrentier für die Kirche hergibt, obwohl die Weimarer Verfassung die Trennung des Staates und der Kirche auspricht. Während seiner Rede wird er dauernd unterbrochen durch Zwischenrufe der Rechten und des Zentrums.

Als Genosse Bierath erklärte, die Kirche verdiene um so weniger die Unterstützung des Reiches, als sich gerade unter ihren Anhängern im besetzten Gebiet, insbesondere der Elbe, hohe Geistliche befinden, die sich zu den Separatisten geschlagen haben, machte der Abgeordnete Esser, Zentrum, der auch mit zu diesen separatistischen Zentrumsfreunden gehört, ununterbrochen Zwischenrufe. Die kommunistische Fraktion machte geschlossen gegen den Stand der Rechten Gegenrufe und unterließ die Behauptung, daß sich unter den Anhängern der Kirche im Rheinland führende Separatisten befinden. Darauf rief der Prokurator Esser: „Herr Helldorf, halten Sie Ihre Hände in Ordnung!“ Diese ungeheuerliche Provokation veranlaßte die kommunistischen Abgeordneten, gegen Esser vorzugehen. Genosse Jaddasch an der Spitze, ließen sie auf Esser zu, der sofort ausstieg. Als sich der Reichspräsident immer mehr reizte, verlangte der Reichspräsident Graf die Sitzung auf eine Viertelstunde. Als die Sitzung wieder eröffnet wurde, wurde Genosse Jaddasch von der Sitzung ausgeschlossen und dem Genossen Bierath das Wort zur Beendigung seiner Rede verweigert. Als dieser auf die Fortführung seiner Rede nicht verzichtete und ihm, sowie anderen kommunistischen Abgeordneten das Wort auch zur Geschäftsordnung nicht mehr gegeben wurde, verhielte der Reichspräsident die Fortführung der

Sitzung, indem der Reichspräsident die Sitzung wieder unterbrach. Nach der abermaligen Wiedereröffnung nachdem wieder der Ausschussauschuss zu der Angelegenheit Stellung genommen hatte, mußte der Reichspräsident dem Genossen Bierath das Wort zur Beendigung seiner Rede gestatten. Bei den spät abends noch folgenden Abstimmungen stimmte

die SPD gegen den kommunistischen Antrag, die Lohnsteuer zu beseitigen, und gegen alle kommunistischen Änderungsanträge.

Die lenkenden SPD-Anträge wurden ebenfalls von der Mehrheit der Steuerträger niedergestimmt.

Durchpeitschung der Hungerzollvorlage durch Anebelung der Redefreiheit

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Den Steuer- und Zollräubern wird der Kampf der kommunistischen Abgeordneten gegen die Ausbeutung der arbeitenden Massen immer unangenehmer. Nachdem bereits die Redezeit für jeden Redner auf 20 Minuten festgelegt ist, fordert jetzt die Reichspresse auf, auch für jede Fraktion verkürzte Redezeit einzuführen, damit es nicht vorkommen könnte, daß ein Redner vor sich ist. Das Organ der Sozialpartei, die „Deutsche Tageszeitung“, wendet sich dabei ausdrücklich an das Zentrum und fordert es unter Berufung auf das „Immer fester werdende Band“ der Koalition auf, bei der Mundtotmachung der Opposition mitzuhelfen, damit die Zölle rechtzeitig ohne allzulange Aufzögerung der Deutschnationalen unter Dach und Fach kommen.

Kautsky hekt zum Kriege

Von Paul Frick.

Vor sechs Jahren hat Kautsky ein Bild vom Bolschewismus gezeichnet: einen Gorilla mit einem Messer in den fliegenden Zähnen. Er lebte damals zu Hunderttausenden an allen Ecken Deutschlands, um den deutschen Spielbürgern vor Sportplatz zu schreien und ihn auf den Segen des Kautsky-Regiments vorzubereiten. Es war von der Antikommunistischen Liga herausgegeben worden, die ein direkter Abkömmling des Reichverbandes gegen die Sozialdemokratie war, dann aber von den Herren Ebert und Scheidemann als Waffe gegen die deutsche Arbeiterklasse benutzt und mit Regierungsgeldern (Heimatdienst!) gepfeift worden war.

Seitdem Kautsky feindselig geworden ist, verfolgt ihn dieser Popanz Bolschewismus in seinen Träumen. Es können Tausende und aber Tausende deutsche Proletarier niedergeschlachtet werden — Kautsky wird gerade unter Kanonendonner die Einigung mit der Kautsky-Partei predigen. Es kann in Ungarn, in Italien der Kautsky Terror herrschen, es kann das stalinische, das bulgarische Volk zur Verzweiflung getrieben werden — und Kautsky wird sein Wort, seinen Gedanken gegen Blut und Schreden übrig haben. Es kann Deutschland in ein Nationalsozialistenhaus verwandelt sein, in dem nur die nationalen Mörderbanden den Schutz der Republik genießen, es kann Hindenburg Eberts Thron einnehmen — und Kautsky wird schreien: Es ist eine Lust zu leben! Das ganze deutsche Volk wird verflucht werden, die ganze Welt mag vom amerikanischen Trustkapital mit Plünderung, Krieg und Unterjochung bedroht werden — Kautsky aber wird nur ein Ziel kennen: Tod den Bolschewiki!

Diesen Schrei rief er jetzt wieder in einer Schrift aus: „Die Internationale und Sowjetrußland“ (erschienen bei J. S. M. Dien Nachf. in Berlin). Es sollte möglich gemacht werden, die ganze Schrift abzufragen, um ihren Verfasser dem Gelächter und der Verachtung der ganzen Welt preisgeben. Denn sie ist ein einziges Geflüster von Lügen, so schamlos, daß sie bloß ausgesprochen zu werden brauchen, um anstößig zu sein. Es gibt keine neuere Heuschrecke gegen Sowjetrußland, in der so frech und dumm geschwafelt wurde.

Wenn man Kautsky glauben wollte, dann heißt das russische Proletariat unter dem fürchterlichen Joch seiner eigenen Partei, dann heißt es allein auf Befreiung von diesem Joch, bereit, sich mit Tod und Teufel zu verbinden, aber immer aufs Neue von Maschinenengewehren zu Vornen getrieben. Dann geht Rußlands Wirtschaft auch jetzt, nachdem der Bürgerkrieg beendet, die Kollaps, Kalesin, Wrangel, die Kampagne der Menschewiki, niedergeschlagen sind, mit rasender Geschwindigkeit der Katastrophe entgegen, und dann ist jeder, der das Gegenteil mit eigenen Augen gesehen hat, Betrüger oder Betrogen. Dann beherrscht Rußland „eine kleine Clique“, „hart genug, seinem einzigen Klasseninteresse zu dienen (weil ein Marxist, dieser Kautsky!), jede Klasse als ihr gehöriges Werkzeug zu behandeln“, „eine Verschwörung gegen das russische Volk, gegen Arbeiter und Bauern, ebenso wie gegen Intellektuelle und Ueberreste und Anfänge einer Kapitalistenklasse.“ Eine Clique, „die heute dahin gelangt ist, daß sie von der Beherrschung und Ausbeutung des Proletariats lebt“. Seit Jahren hauptsächlich damit beschäftigt, das Proletariat in und außerhalb Rußlands zu knechten, zu korrumpieren, zu entnerven und zu verblöden“, die „zum gefährlichsten Feind des Proletariats selbst geworden“ ist, so daß „das Proletariat der Welt ständig gehindert wird, seine volle Kraft zu entfalten, solange Rußland nach den heftigen Methoden des Bolschewismus regiert wird“. Mit einem Worte: In Kautskys Kopfe lebt der Bolschewismus als antibolschewistisches Viatat.

Nachdem er so den Bolschewismus, Sowjetrußland und in der gleichen Weise die Kommunistische Internationale gemalt hat, ist der Schlag für Kautsky schnell fertig: Er der seit 1905 (seit dem „Weg zur Macht“) jede Konsequenz ängstlich vermeidet, der gegen den Imperialismus, den Krieg, die Konterrevolution nur einen eifrigsten Quietismus faßt, hier ist er konsequent: Sowjetrußland muß vernichtet werden! Natürlich muß Karl Marx als Schwurzeuge heranziehen, der in der „Anagnorisis“ den Kampf gegen die „Uebergriffe der barbarischen Mächte, deren Haupt in St. Petersburg ist“, predigte — ist doch die Sowjetregierung eine noch schlimmere, barbarische Macht, die zwar ihr Haupt nicht mehr in St. Petersburg hat, sondern in Moskau, weiter weg von Europa, näher zur Tatarei“. Nachdem also die Bolschewiki den Willen von Karl Marx an



★ Arbeiter - Sport. ★

Die Luzerner wollen keine Einheit!

Die uns mitgeteilt wird, hat das Büro der SED bis heute keine Antwort auf das Schreiben der SED-Delegation gegeben obwohl heute schon der vorletzte Tag der Olympiade ist.

Die SED wollte durch die Besprechungen mit der SED, noch während der Olympiade die Luzerner Führer zur Abhaltung einer gemeinsamen Konferenz der besten Internationalisten bewegen. Wenn dies der Delegation gelungen wäre, wäre es eine mächtige Demonstration des Einheitsgeistes.

Durch ihr Schweigen haben die Luzerner Führer diese Einheitsfront auf der Olympiade tatsächlich verhindert.

Die Luzerner, daß sie während der Olympiade nicht bereit sind, an der Einheit teilzunehmen, ist eine klare Haltung, die nicht die Einheit zu fördern, sondern auf Grund des schlechten Rufes der SED, an die SED, eine gemeinsame Bewegung zu beschließen, einen gemeinsamen Zielen zu verfolgen und auf diese Weise die Einheitsbewegungen der Arbeiterportler zu verhindern.

Die Luzerner Führer, die während der Olympiade nicht bereit sind, an der Einheit teilzunehmen, ist eine klare Haltung, die nicht die Einheit zu fördern, sondern auf Grund des schlechten Rufes der SED, an die SED, eine gemeinsame Bewegung zu beschließen, einen gemeinsamen Zielen zu verfolgen und auf diese Weise die Einheitsbewegungen der Arbeiterportler zu verhindern.

Obgleich die SED-Delegation bereits vier Tage in Frankfurt ist und mit einigen Führern der Luzerner private Unterredungen hatte, erhielt sie keine offizielle Antwort auf ihre Forderungen nach Förderung auf eine gemeinsame Konferenz der besten Internationalisten.

Trotzdem sie in ihrem Kampf für die Herstellung der Einheit der Arbeiterportler auf solche Schwierigkeiten stößt, wird die SED, diesen Kampf auch weiterhin mit noch größerer Energie fortsetzen, da dies eine ihrer wichtigsten Grundaufgaben ist. Und da sie überzeugt ist, daß die Zusammenarbeit eines bedeutenden Teils der Arbeiterportler der SED, hinter sich hat, und sie es mit Hilfe dieser Arbeiterportler, im Hinblick auf die Einheit der Arbeiterportlerbewegung durchzuführen.

Fußball

Schweiz - Belgien 1:2 (0:2). Eden - verhältnis 1:2.

Schweiz, Kleidung: Roter Dreieck, weiße Hosen. Belgien, Kleidung: Weißer Dreieck, weiße Hosen. Benelux Kleinbrand-Deutschland leitete das Spiel.

Mit Verhärtung begann das Spiel. Beide Mannschaften haben sich gut zusammen. Schweiz hat verschiedene Durchbrüche, kann aber keine Tore erzielen. Belgiens Verteidigung ist sehr stark. Das Spiel wird lebhafter und beide Mannschaften müssen einatmen, um keinen Erfolg zu erlangen zu lassen. Bei Belgiens Tor erzielt eine gefährliche Sache, jedoch der Torwächter verteidigt mit großer Bravour. Belgien führt ein Kombinationspiel vor und erzielt das erste Tor. Minuten später rettet der Schweizer Torwächter, während Belgien aber nicht verhindern, daß 20 Minuten später Belgien den zweiten Treffer erzielen kann. Kurz darauf wurde ein Strafstoß erzielt, der für Belgien ein Tor bedeutete. Die Spieler spielen vor das belgische Tor, die Verteidiger können nur zur Erde noch abwehren. Die Erde wird glänzend getreten, jedoch verfehlt sie ihr Ziel. Schweiz findet sich sehr befreit und ist etwas überlegen, jedoch der Torwächter Belgiens weiß die gefährlichen Fälle zu verhindern. 10 Minuten vor Schluß gelingt es dem Schweizer Torhüter von Schweiz, für keine Farbe einzuschleusen. Belgien zieht zum Endspurt los, aber auch die Schweiz zeigt in den letzten Minuten prächtige Leistungen. Das schöne Spiel endet 2:1 für Belgien. Die Zuschauermenge mag 45.000 gewesen sein. Das Spiel hat wieder bewiesen, daß in den Ländern ein guter Fußball gespielt wird.

Der Festsonntag der Frankfurter Olympiade

Die roten Arbeiterportler des Ruhrgebiets marschieren unter revolutionären Losungen

Schon in den frühen Morgenstunden ist ganz Frankfurt auf den Beinen. Die Zehntausende Arbeiterportler kreben den Aufstellungsplätzen der beiden Festzüge zu. Die Bevölkerung ist mit Stühlen und ähnlichem Mobiliar unterwegs, um in den Straßen Frankfurts und draußen in der breiten Allee am Stadtwald, die zum Stadion führt, einen günstigen Platz zu erhalten. 10 Kilometer lang ist die Strecke des Festzuges. Gegen 10 Uhr sind die Bürgersteige der Straßen fast belegt. Kopf an Kopf gedrängt steht die Masse. Sipo, unterstützt von starken Kommandos des Reichsbanners, das der Sipo unterstellt ist, halten den Straßendamm frei. Das Reichsbanner hat sich dieser politischen Unterdrückungsrolle würdevoll zu zeigen versucht durch „Schneides“ Vorgehen. Tubelnd werden die über 35.000 Festzugsteilnehmer begrüßt. Der Festzug hat durch diese riesigen Massen zweifellos einen nachhaltigen Eindruck bei der Bevölkerung gemacht. Ein farbenprächtiges Bild: Die Tausende Arbeiterportler in Sportkleidung und an der Spitze der einzelnen teilnehmenden Länder und Kreise des deutschen Gebiets die vielen Banner der Vereine. Keuchend war dieser Festzug lediglich ein Sportleistungszug, bestimmt, die zahlenmäßige Größe zu zeigen. Die Olympiadeveranstalter haben alles versucht, den proletarischen Charakter der Arbeiterportlerbewegung zu vermeiden. Aber immer und immer wieder hörte man die Weilen der „Internationalen“, die besonders mächtig wirkten, wo die Sportler in 16er Reihen die Straßen durchschritten.

Besonders fielen die Arbeiterportler des Ruhrgebiets auf. An der Spitze konnte man ein großes Transparent lesen: „Wir kommen aus dem Ruhrgebiet!“ Leben. Und dann folgten weiter rote Transparente: „Aria dem imperialistischen Kriege!“ „Nieder mit dem Faschismus!“ „Aberk die Amalie der proletarischen Kämpfer!“ „Arbeiterportler, erkämpft euch im Interesse der Volksgesundheit den Achtstunden Tag!“ „Für die internationale Einheit der Arbeiterportlerbewegung!“ Zahlreiche Wahrsampeln trugen auf dem Turnabend einen roten Smajkern aufgenäht.

Dafür aber demonstrierte die einheitliche „rote Kavallerie“ des Proletariats, der Arbeiterradfahrerbund „Solidarität“ für die Schwarzrotgold - Lindenburg-Republik! Schwarzrotgold waren in der Mehrzahl ihre einstigen roten Schärpen.

Draußen im Stadion füllten sich nach dem Festzuge die weiten Räume mit Zuschauern. Überall hallten sich die Massen; um die Kampfbahn, um den Freibungswald, um die Schwimmbahn, um die Kampfbahn der Radfahrer. Angefüllt mögen es wohl über 100.000 gewesen sein.

Eine lebende Schachpartie, die in die Zeit der großen französischen Revolution 1789 zurückführt, eröffnete in der Kampfbahn die Veranstaltungen. Die revolutionären Kämpfer schlugen nach Operation ihrer besten Kräfte den Königsturm Alsdann nahmen die Arbeiterturner Aufstellung in den Massenfreibungen, denen rhytmische Ausdrucksübungen der Turnerinnen folgten. Beide Vorführungen gefielen allgemein und lösten lebhaften Beifall aus. 9000 Turner, 2500 Turnerinnen aus den verschiedensten Landesteilen zu einer solchen Einheitsfeier in der Ausführung dieser Übungen zu vereinen, das zeigt von der organisatorischen Fähigkeit der technischen Leiter. Sie wurden der Aufgabe in glänzender Weise gerecht, und der Beifall war der Dank für die vorausgegangene mühsame Kleinarbeit.

Verchiedene Spiele

Resultate der Turnen

- Kampfbahn (Männer). Süddeutschland gegen Ostdeutschland 22:24. - Mitteldeutschland gegen Ostdeutschland 67:64.
- Kampfbahn (Frauen). Mitteldeutschland gegen Ostdeutschland 109:96. - Süddeutschland gegen Ostdeutschland 147:113.
- Schlagball (Männer). Ostdeutschland gegen Nordwestdeutschland 52:14. - Mitteldeutschland gegen Süddeutschland 102:19.
- Kampfbahn (Männer). Mitteldeutschland gegen Süddeutschland 10:3. - Nordwestdeutschland gegen Ostdeutschland 4:3.
- Kampfbahn (Männer). Nordwestdeutschland gegen Ostdeutschland 2:1. - Süddeutschland gegen Mitteldeutschland 2:5.

Die Entscheidungen der einzelnen Leichtathletik-Konkurrenzen verliefen spannend. Die 4x100 Stafette der Sportlerinnen war ein glatter Sieg der deutschen Mannschaft, mit etwa 20 Meter Vorsprung verlor sie den Finnen auf den zweiten Platz. Bei den Sportlern dagegen war in den Stafetten den Finnen nicht der Sieg zu nehmen. In der 4x100 Meter war der Vorsprung 10 Meter, und sogar Pettiland konnte sich durch den Schluckmann auf den zweiten Platz vorarbeiten, Deutschland, anfangs sehr gut, Bruchbreite zurück, als Dritter. Zeit 44 Sekunden. Die Olympiade führte vom Start weg und gewann 30 Meter vor Deutschland. Der 5000-Meter-Lauf war ebenfalls ein Beweis für das große Können der Finnen. Der deutsche Wagner hielt sich über den größten Teil der Strecke sehr tapfer an den führenden Finnen, der in gleichmäßigem Lauf Runde um Runde zurücklegte. Im Endspurt aber verlagte Wagners Kraft. Mit weitausholenden Schritten ließ ihm der Finne einfach davon und er mußte auch noch den folgenden Finnen und die andere Läufer passieren lassen. Im Sperrlauf waren die Finnen wieder in Front. Der legende Finne steigerte unter dem Beifall der Zuschauer den Lauf zu einer Leistung. Die 100 Meter haben 3 Finnen in glänzendem Lauf an der Spitze. Zeit 11,3.

Gegen den Abend hin marschierten einheitlich in weißer Kleidung 1000 Soldaten auf, deren einheitliches Schloßen - Kampfliedern wiederum ein Beweis für das revolutionäre Können war. Stürmischer Beifall zeugte von der guten Aufnahme dieser Vorführung.

Den Abschluß des Festsonntags bildete der Eintritt der Dunkelheit ein Weibispiel „Kampf um die Erde“. Waren schon die „akademische Feier“ und die Verjammung in der Festhalle am Sonnabend kennzeichnend für die Abkehr der sozialdemokratischen Luzerner Bürokratie, die Massen für eine bürgerlich-reformistische Politik zu überreden, so unterrichtete dies das Weibispiel noch besonders. Sehr gut wird gezeigt, wie das Proletariat durch die „Gewaltigen der Erde“ unterdrückt wird, und wie die Diplomatie der herrschenden Klassen, sobald diese sich anwenden, ihnen ihre Herrschaft brechen zu machen, verraten. Gerade diese Szene paßt auf die Reformisten ausgedrückt: Auch die Führer der Luzerner Internationale tun wie die Reformisten aller Länder in den einschließenden Situationen alles, um durch Terrorismusvorschlüsse an die Arbeiterklasse, sie von Kämpfen abzuhalten und damit der Anrecht auf weitere Jahre und Jahrzehnte auszuliefern. Die Geschichte der revolutionären Erhebungen im letzten Jahrzehnt sind dafür die klaffenden Dokumente. Das Weibispiel hat die nach Jahrzehnten währenden Zuschauer nicht mitgerissen. Die Klassenbewußtsein wurde nicht gestärkt. Dagegen war die Regie und Ausstattung eine gute. Die schauspielerischen Kräfte hat sich ihrer Aufgabe gewachsen gezeigt.

Nach der Ordnungsdienst durch das Reichsbanner der Nationen und war die Schwarzrotgold Ausschmückung des Stadions und der Veranstaltungsorte das Zeichen, unter das die reformistische Führer die Massen der Arbeiterportler bringen wollten. So war das Weibispiel der Höhepunkt der Abkehr, mit der der Bourgeoisie demonstriert wurde, daß unter ihrer Führung Zehntausenden von Arbeiterportlern das Klassenbewußtsein getrübt wird und sie mit passifistischen Phrasen erfüllt werden können.

Arbeiter, die Waffen weg, das ist die Parole der Reformisten der Bourgeoisie.

- Kampfbahn (Frauen). Ostdeutschland gegen Nordwestdeutschland 94:66. - Süddeutschland gegen Mitteldeutschland 92:62.
- Kampfbahn (Frauen). Ostdeutschland gegen Süddeutschland 4:1.
- Kampfbahn (Frauen). Mitteldeutschland gegen Ostdeutschland 5:0. Ostdeutschland gegen Nordwestdeutschland 1:0.
- Resultate der Schloßspiele. Kampfbahn (Männer). Wilhelmshurg gegen Gendhofen 65:63.
- Weitere Resultate: Kampfbahn (Frauen). Bienen gegen Neuloh 1:0. Kampfbahn (Männer). Leipzig gegen Kiel 3:1.

Leicht-Athletik

- Olympische Stafette. 1. Finnland 3:02,2; 2. Deutschland 3:07,7; 3. Ostdeutschland 3:07,7; 4. Ostdeutschland 3:07,7.
- Olympische Stafette. 1. Finnland 6:02,2; 2. Deutschland 6:07,7; 3. Ostdeutschland 6:07,7; 4. Ostdeutschland 6:07,7.
- 100-Meter-Lauf. 1. Schölen, Finnland 15,3; 2. Salmi, Finnland 15,4; 3. Salmi, Finnland 15,7; 4. Salmi, Finnland 15,7.
- 5000-Meter-Lauf. 1. Toffi, Finnland 15,3; 2. Salmi, Finnland 15,4; 3. Salmi, Finnland 15,7; 4. Salmi, Finnland 15,7.
- 4 mal 100-Meter-Stafette. 1. Finnland 44,2; 2. Deutschland 45,4; 3. Ostdeutschland 45,4; 4. Ostdeutschland 45,4.

Wettbewerbspiel um den Olympischen Pokal im Handball

Deutschland (rot) - Belgien (schwarz) (8:1).

Am Zusammenstoß um den Olympischen Pokal im Handball waren die beiden Mannschaften die besten. Die Belgier stehen aber in der hohen Torzahl nicht nach, sie legten 20 Tore an den Tag, wurden auch in der zweiten Halbzeit im Juliol besser. Deutschland erzielte 7 Dreieckstore und zwei Tore, von denen 5 verzeichnet.

Spieleverlauf: Mit dem Antritt Deutschlands schloß sich der Tor Belgien. Der Dreieckstorer, der in der ersten Minute nicht nach, sie legten 20 Tore an den Tag, wurden auch in der zweiten Halbzeit im Juliol besser. Deutschland erzielte 7 Dreieckstore und zwei Tore, von denen 5 verzeichnet.

Trommelball. Ostdeutschland - Mitteldeutschland 100:95. Halbzeit 45:67 für Mitteldeutschland. Frankreich (schwarz). Durch gute Torschüsse vom Ostdeutschland (Tobben) nach Westdeutschland erzielten.

Süddeutscher Wettler - Norddeutscher Wettler 147:113. Ostdeutschland im Juliol besser. Der Sieg verdankt seinen Erfolg aus den klugen Torschüssen.

Ballersport

Ballersportspiel Frankreich - Deutschland. Das Spiel erfolgte nach internationalen Regeln im Stadion von Frankfurt. Der dritte Sieger von Deutschland bestanden nach dem Ball. Nach kurzen Worten wurde der erste Tor für Deutschland erzielt in der zweiten Halbzeit nach kurzen Worten in der ersten Halbzeit. Nach einem Zwischenruf wurde das Spiel fortgesetzt. Der dritte Sieger von Deutschland bestanden nach dem Ball. Nach kurzen Worten wurde der erste Tor für Deutschland erzielt in der zweiten Halbzeit nach kurzen Worten in der ersten Halbzeit. Nach einem Zwischenruf wurde das Spiel fortgesetzt.

268. Verfallungsständer

Noter Tag am 2. August in Leipzig und Leipzig. Die Unterabteilung Leipzig, Pirna und Freiberg beteiligen sich geschäftlich am Noter Tag in Leipzig. Die ganze Oberabteilung, unter der die Dresdener und Leipziger Gruppen in Leipzig auf. Die Leiter des Transportes nach Leipzig haben die in Frage kommenden Unterlagen selbst zu stellen und dafür zu sorgen, daß die geschäftlichen Angelegenheiten reibungslos ablaufen. Die Leiter der Dresdener Gruppen haben am Sonntagabend um 8 Uhr im Hotel „Königsplatz“ in Dresden einen Besprechungstermin in den betreffenden Ortsgruppen. Die am Donnerstagabend der „Arbeiterstimme“ veröffentlichten Besprechungsprotokolle sind bei der Redaktion der „Arbeiterstimme“ einzureichen.

Komm. Jugend, Bezirk Oststadt. Alle Schuljungen, die am 1. August zur Konferenz nach Leipzig fahren, haben sich bis Donnerstag, den 30. Juli, im Sekretariat zu melden (schriftlich) und müssen am Sonntag um 2 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Dresden sein. Wir fahren schon eher auf Extra-Sammelzüge los.

UB. Dresden
UB. Groß-Dresden. Montag, den 3. August, UB-Sitzung des UB. Treffpunkt bei „Kaffers“ am See. An dieser Sitzung haben alle Leiter der einzelnen Gruppen zu erscheinen, ebenfalls die Leiter der neuen Gruppen Gotta, Hochschütz, Hiltz und Johannstadt. UB. des UB.
Arbeitsgebiet Oststadt. Sonntagabend, den 1. August, abends 8 Uhr findet im Restaurant „Zur guten Quelle“ Kadebeul, wichtige Arbeitsgebietssitzung statt. Erscheinen aller UB-Mitglieder.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 7.30 Uhr ist im „Königsplatz“ ein Vortragabend. Alle Genossen müssen mit ihren Frauen erscheinen. Jeder Funktionär hat seine Mitglieder einzuladen. Die Leitung.
UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Bürgerhof“, Leipziger Straße Ecke Burgener Straße, Mitgliederversammlung. Referent Stadtratsordner Genosse Dr. Helm. Zahlreiches Erscheinen wird bestimmt erwartet. Die Leitung.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Bürgerhof“, Leipziger Straße Ecke Burgener Straße, Mitgliederversammlung. Referent Stadtratsordner Genosse Dr. Helm. Zahlreiches Erscheinen wird bestimmt erwartet. Die Leitung.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Bürgerhof“, Leipziger Straße Ecke Burgener Straße, Mitgliederversammlung. Referent Stadtratsordner Genosse Dr. Helm. Zahlreiches Erscheinen wird bestimmt erwartet. Die Leitung.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Bürgerhof“, Leipziger Straße Ecke Burgener Straße, Mitgliederversammlung. Referent Stadtratsordner Genosse Dr. Helm. Zahlreiches Erscheinen wird bestimmt erwartet. Die Leitung.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Bürgerhof“, Leipziger Straße Ecke Burgener Straße, Mitgliederversammlung. Referent Stadtratsordner Genosse Dr. Helm. Zahlreiches Erscheinen wird bestimmt erwartet. Die Leitung.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 7.30 Uhr, Mitgliederversammlung im Büchsenhof, Büchsenstraße. Es ist erforderlich, daß alle Mitglieder erscheinen. Mitgliederabteilung und mitzubringen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

UB. Oststadt. Freitag, den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Restaurant „Leipziger Hof“, Leipziger Straße. Bericht über den Parteitag! Genosse Werner. Alle haben zu erscheinen.

Theater am Wasaplatz
 Wegen Umbau bis auf weiteres geschlossen!

Tymians Täglich
Das Thalia-8 Uhr
 einziges Theater
 wirkliche Theater
 Volkstheater Dresdens
 Vorzugskarten außer Sonntage gültig

Besuchen Sie die Sächsische
Däckerei und Café Pleischmann
 zu besuchen. — Einkehrstelle der K. J. D.
Lederhandlung u. Schuhbedarfsartikel
A. Schrauzer
 Freital-Potschappel
 Untere Dresdener Straße 84 (am Bahnhof)
Große Auswahl
Kernleder-Ausschnitten
 Rückstücke, Aktenmappen, Essenträger, Einkaufsbeutel, Hosenträger, Dachdeckerschuhe, Holzschuhe, Holzspanntoel und -Klotzer und sonst alle ins Fach schlagende Waren

Allgemeine Ortskrankenkasse Heidenau
 Nachdem das Oberverwaltungsamt den 9. Nachtrag zur Kassensatzung genehmigt hat, tritt dieselbe mit Wirkung vom 3. August 1925 in Kraft.
 Änderung erfolgt der § 42 der Kassensatzung:
 Die Beiträge betragen ab 1. August 7 s. 5. des Grundlohnes. Herberkosten über die neue Beitragsberechnung sind an Kassenscheine erhältlich. Druckstücke werden nach beendeter Drucklegung von der Kasse ausgegeben.
 Heidenau, den 29. Juli 1925.
 Der Vorstand: Kluge, Vors.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Verwaltungsstelle Dresden
 Jugendabteilung
 Sonntag, den 2. August 1925 findet für alle in der Metallindustrie des Reiches tätigen Jugendlichen Arbeiter und Lehrlinge eine Besichtigung des Zoologischen Gartens statt. Eintritt frei. Eintrittsscheine sind im Verbandsbüro, Schützenplatz 20, II. unentgeltlich zu haben.
 Die Jugendleitung.

Fleischererei Kurt Schreiber
 Dippoldswalde
 empfiehlt keine preiswerten Fleisch- und Würstwaren

Das stabile, zweifache Fahrrad liefert unbedingt
Schmolzer DRESDEN LIEBELSTR. 19

Weizenmehl . . . 5 Pfd. 1.05 M.
 Kaiserausguss . . . Pfd. 28 Pfg.
 Eiermehl Pfd. 36 Pfg.
 Vollreis Pfd. 22 Pfg.
 la. Kerseife, Kloriegel 1.00 M.
 Kaffee stets frisch geröstet 1/2 Pfd. 80—120 Pfg.
Scholar, Pirna Lange Straße 43

Bierhandlung Kurt Noack
PIRNA
 Dohnaischer Platz 3

Ihr Geschäft geht nicht!
 Sichern Sie sich die Arbeiterkundschaft!
 Inserieren Sie in der **Arbeiterstimme**

Nur noch einige Tage dauert der Saison-Ausverkauf
 in Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung zu labelhaft billigen Preisen
 Teilzahlung gestattet
Josef Linz, Pirna

100 teils Fehlfarben-Zigaretten!
 nur 4,80 M.
 Win. Baer Pirna

Billiger guter Rognatverschnitt
 1/2 Flasche 2.50 M.
Wilhelm Baer, Pirna

Achtung! Fahrrad Reparaturen
 Vernickelung und Emailierung Rahmenbrüche werden prompt und sauber in eigener Werkstatt repariert.
Richard Noack, Pirna
 Braustraße 6, gegenüb. Linz

Schuhwaren-Inventur-Ausverkauf
 Schlußtag 8. August. Zum Verkauf gelangen nur Restpaare meiner als erstklassig bekannten Qualitäten

Herrnstiefel u. Pumpschuhe	br. u. schw. mit Einsatz zum Teil Rahmenarbeit	18,00 12,50	7,50
Damenhalbschuhe	u. schw. Schnür u. Spangen am Teil Rahmenarbeit	15,00 12,50 8,50	5,75
Weiß-Leinen Turnschuhe	Schnür, Pumps und Spange deagelichen in grau und braun		4,50
	mit Gummisohlen		2,20

Obige Preise gelten für alle Größen. Rest- und Einzelpaare bedeutend billiger!
Großer Posten Kinderstiefel br. u. schwarz 4,90 3,80 1,50
 Spezialität: Schuhe u. Stiefel mit hohem u. ganz hohem Absatz für leidende Fußgänger
Neu! Fußgelenksstütze „Omella“ Neu!

Klemann's Schuh-Haus
 Bahnhofstr. 23 Dr.-Kleinzschnitzweg direkt am Hauptplatz

Bestellschein
 Hiermit bestelle ich ab _____ die
„Arbeiterstimme“
 Organ der kommunalistischen Partei, Bezirk Oststadt
 Vor- und Nachname: _____
 Wohnung: _____
 Zeichen: _____
 Datum: _____

Platte elektrisch
 koche elektrisch mit Tauchsieder
Beste Bezugsquelle
Eitwerk Meißner
 Um zwanglose Besichtigung wird gebeten

Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtenschaft

Table with columns for locations: MEIßEN, COSWIG, FREIBERG, BRAND-ERBISDORF, GYTTESER, KLEINNAUNDORF, PREITAL-DEUBEN, BANNERWITZ, HERMSDORF, FREITAL-POTSCHAPPEL, FREITAL-BURG, FREITAL-DOHLEN. Each cell contains business advertisements for various goods and services.

SPEZIAL-SCHUH-GESCHAFT
DIEPOLD THORNER, MEIßEN, ELBSTRASSE 9

HUGO GIEPEL
Richard Bannwitz Nachf.
Drogen, Farben, Kolonialwaren

Gasthof "Stadt Magdeburg"
P. Morgenstern, Pflanzmannstr. 10

Richard Fritzsche
Drogenhaus
Emil Koch
KOTZSCHENBRODA

GEORG FRESE, Bäckerei
Ludwig Rönisch

Paul Großmann
RABENAU
Bism. Eister Nachf.

Stadt-Drogerie Rabenau
ARTHUR HEINISCH

Bruno Voigt

Pa. F. Pfotenbauer

Restaurant z. Klippermühle
Paul Wenzel
Bernh. Dittmann

Alfred Schob, Feinere
Kohlen- u. Fuhrgeschäft
Wemmo Ww.

Felix Petzold
ARTHUR SCHOB
COSSMANNSDORF

Hermann Hornuff
Otto Kaden

Richard Bannwitz Nachf.

Alfred Schob, Feinere

Kohlen- u. Fuhrgeschäft

Felix Petzold

ARTHUR SCHOB

Hermann Hornuff

Otto Kaden

Richard Bannwitz Nachf.

KARL WANKE

Paul Schmidt

GUIDO WIPPLER

Mohaus zum Pfau

OTTO SCHUBERT

Fleischerei Felix Thiel

OTTO KRÖNERT

Ernst Engelmann

DIPOLDISWALDE
CARL MARSCHNER

C SCHÖTZ
Blumenhalle Coschütz

Elisabeth-Drogerie

Max Nitzsche

Georg Fleischer

Oswald Mäuer

Gustav Kühne

Zentral-Kaufhaus

Fuhrmanns-Residenz-Bazar

Paul Börner

Heinrich Marko

Richard Bannwitz Nachf.

Optiker FRANZ MASUBE

F. Vogler

GLUECKAUF-Drogerie

HANS NEUBERT

Paul Greßmann

Alma Neubert

Felix Gütler

L. Kästner

BRUNN RÖTSCH

JOHANN SCHOLLA

Robert Glauch

Max Nitzsche

Georg Fleischer

Oswald Mäuer

Gustav Kühne

Zentral-Kaufhaus

Fuhrmanns-Residenz-Bazar

Paul Börner

Heinrich Marko

Richard Bannwitz Nachf.

HIRSCH-KINO

ROSA GLOCKNER

GLUECKAUF-Drogerie

HANS NEUBERT

Paul Greßmann

Alma Neubert

Felix Gütler

L. Kästner

BRUNN RÖTSCH

JOHANN SCHOLLA

Robert Glauch

Max Nitzsche

Georg Fleischer

Oswald Mäuer

Gustav Kühne

Zentral-Kaufhaus

Fuhrmanns-Residenz-Bazar

Paul Börner

Heinrich Marko

Richard Bannwitz Nachf.

Richard Bannwitz Nachf.

HIRSCH-KINO

ROSA GLOCKNER

GLUECKAUF-Drogerie

HANS NEUBERT

Paul Greßmann

Alma Neubert

Felix Gütler

L. Kästner

BRUNN RÖTSCH

JOHANN SCHOLLA

Robert Glauch

Max Nitzsche

Georg Fleischer

Oswald Mäuer

Gustav Kühne

Zentral-Kaufhaus

Fuhrmanns-Residenz-Bazar

Paul Börner

Heinrich Marko

Richard Bannwitz Nachf.

Richard Bannwitz Nachf.

4 Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtenschaft 4

in den Verbreitungsbezirken Königstein, Dohna, Bergschöneberg, Radeberg und der Lausitz

KÖNIGSTEIN	RADEBURG	SEIFENHENDERSDORF	KÖNIGSBROCK	
Erholung eigene Bierkellerei Zandauerstraße, Ebersdorf Str. 128 B Rich. Nollisch Fleisch- und Wurstwaren Hauptstraße 12	Feine Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt billig Edward Püschel	Arthur Hertwig - Modewarenhaus Oberdorf, Hauptstraße Martin Schäfer, Modehaus Zellstraße 76 B Gasthof zur „Kanone“ Berta v. Marschner / Rontschbr. 197 Vorsitzl. Mittagstisch. Vereinszimmer	W. Buchold Modische Kleider- und Wickwaren Alf. Harkortz Fleischwaren Wurstwaren, etc. Fleisch- und Wurstwaren Drogerie Helmuth Haase Eggenstraße 2 Steg 6 Dohna & Schöneberg Lebensmittelhaus ALFRED POHLERS empfiehlt besonders in allen Marken Wein, Kolonialwaren, Kaffeebohnen, Leinwand produkte und Dalkwaren	
Neuersdorf Deutsches Kaufhaus Kolonialwaren, Fein- und Rückwaren Hauptstr. 6 Alwin Dittschke Nachf. Erich Ruppel Neuersdorf I. G. Tüllengarn, Kant-, Weiß- und Wollwaren CENTRAL-DROGERIE Budet Schürmer Hauptstr. Fotohandlung Tel. 12 381 Billige LEBENSMITTELQUELLE F. W. Krebscher, Hauptstr. 200 Neuersdorfer Lichtspiele Inhaber W. Ortle Bestklassige Programme Musik und Film Programmwechsel	2. Klasse Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt billig Georg Schöne REISSHÄBEL C. W. Legler Inh.: Karl Ortel Kolonialwaren Sämereien Max Hoffstedt Herren- garderobe Preisw. Maßarbeit	Leser, kauft nur bei den Insertenten der „Arbeiterstimme“!	Hirschfelde Fleischerer Erwin Wollmann Zittauer Str. 107 D empfiehlt seine präparierten Fleisch- und Wurstwaren Modewarenhaus Anna Brüchner Staur Str. 107 G Telefon 81 Billige Lebensmittelquelle Felix Brächner, Markt 12 Bei Berechnung 5% Rabatt Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung Markt 68 M. Zmywaczyk Tel. 140	
Nieder-Oderwitz Rudolf Gälchert Kolonialwaren, Käse- und Süßwaren Hauptstr. 11 Gasthof zum Hirsch Joh. Th. Gölmann Georg Kellmin Schuhwarenhaus Eigene Reparatur-Werkstatt Kolonialwaren-Handlung Fermann Siegler Max Steudner Schmied-, Kurzwaren, Gardinen Damenkonfektion Bäckerei M. Schuster Ernst Horn Friseurgeschäft Hauptstr. 48 Bäckerei Osw. Knobloch Restoration u. Materialwaren- geschäft Ad. Altmann Emil Jähne, Oberoderwitz Kolonialwaren, Wein und Drogen Kaffee-Größlererei	Hilger, Seminarstraße 2 Leinen, Baumwollwaren Wäsche und Bettfedern Ernst Löbert Schuhwarenhandl. / Besohlanstalt Seminarstr. 6 Willy Eckert * Schokoladen in detail Seminarstr. 18, Ecke Geschwitzer Str. Cigarren Zigaretten Tabacco H. LEHMANN Reichenstr. 3 Telefon 800 Billige Lebensmittelquelle Gustav Scheidemantel Hauptstraße 11 Fleisch- u. Wurstwaren Bestell- und Preisverzeichnisse Eugen Petrich, Kesselstr. 12 Oskar Kofke, Kohlenhandlung bestellt sich jetzt Geschwitzer Str. 8 (Hof) Tel. 1066 Görlitzer Schuhhaus Telephon 697 A. Jacobsohn Reichenstr. 36 Ernst Wagner Fleisch-, Wurst- und Ausschnittgeschäft Koublerstraße 9 Damen-, Herren- und Kinderwäsche aller Art bei KARL MITBAUER Wäsche-Spezial-Geschäft Lautengasse 11 = Faubourg 1111 = Kornmarkt 4 Billigste Bezugsquelle Anna Kunack Reichenstraße 91 Lebensmittel- und Margarinehaus. Reelle Bedienung Carl Telch Fahrräder Radmaschinen die Reparatur- werkstatt Paul Hummel Altmarkt SCHUHWAREN-HAUS Eigene Reparatur- Werkstatt	Alf. Lehmann Brot- und Weißbäckerei Kornstraße 3 Schuhwaren- haus Franz Wachowik Reichenstraße 4 Reparaturen aller Art. Vogl. Gardi- nen, Wäsche Wäsche-Fischer alle können Sie gut u. preiswert bei KARL ERLE Kornmarkt 11 OTTO STEIN Hauptstr. 6 Korbwaren Kinderwagen Rich. Frenzol Brot- und Weißbäckerei Vor dem Schiller	Fischhandlung Paul Fischer Geschwitzer Straße Telefon 1175 L. H. Matthes Inhaber R. Köhler Wäsche und Weißwaren Auf Teilzahlung MÖBEL jeder Art. Auch ganze Ausstattungen Möbelhaus Aug. Bjar Hauptstr. 8 (gegenüber d. Lützen-Tempel) Telephon 1186 Fleisch- und Wurstwaren J. Rachlitz, Wittener Str. 8 Billige Lebensmittelbezugsquelle Bern. Kahlerstr. Wittener Str. 30 MAX SCHNEIDER HERREN- UND KNABENKONFEKTION ARBEITERBEKLEIDUNG SCHÜLERSTRASSE 4 B ALFRED HÖRER Schuhwaren + Reparaturwerkstatt Brüderstraße Schillerstr. 8 (gegenüber Probe KARL STEPHAN Spez. Strumpf-Geschäft Wendischer Graben 26 Billige Lebensmittelbezugsquelle Kurt Schuster, Neusatzer Str. 8 Schirme, Reparaturen, Bezüge, Pfaffen W. Straube, innere Lauestr. 8	Bibau LEBENSMITTELHAUS R. Plammiger Nachf. Hauptstraße Kurt Peter, Drogenhandl. Drogen - Farben - Kolonialwaren Hauptstr. 148 b Gustav Hinze, Hauptstr. empfiehlt seine besten Kundenwahl ausl. Kolonialwaren, Delikatessen, Wein, Zigarren zu äußerstn Preisen LOBBAU KARL EISNER Kolonialwaren, Herren-, Damen- und Kinderbekleidungs- Materialien Arbeits- und Bekleidungs-Größen, Weiß- und Wollwaren - Preise sämtliche Stoffe F. Kunstmann Max Krass, Lederhandlung Promenadestraße 6 REICHENAU Billige Lebensmittelquelle Zell 271 Emil Behner Dampstr. 428 Schuhwaren Ernst Marschall Hauptstr. 476. Big. Reparaturwerkstatt Zigarren, Zigaretten, Tabacco Fritz Winter C. A. Freibachstr. 180 x Tel. 268 BERTA CRISTOPH Schmied-, Weiß- und Wollwaren Berufsbekleidung, Wäsche und Gardinen Schützenstr. 855 Fermann Michall Manufakturwarenhaus Herren-, Damen-, Kinderwäsche u. a. Preisbillig, 188 W. Nährig, Am Bahnhof 183 Fahrräder / Nähmaschinen Eigene Reparaturwerkstatt Möbel: Polsterwaren Spiegel: Linoleum FRANZ MARSCHNER Nr. 212 G. Tel. 201 Lebensmittel Brüchner W. Nachf. Hauptstr. 685 Tel. 221 Gustav Moisel Eigent. Fleischhandl. Hauptstr. 498 Tel. 800
Ebersbach Sämtliche Lebensmittel Käse, Erbsen, Strümpfe Paul Schneider, Hauptstr. 20 PAUL LIENSCHER Hauptstr. 12 b Fahrräder und Nähmaschinen sämtl. Reparaturen u. Ersatzteile Fermann Günberlich Hauptstr. 10 Spreng- und Schloßerei Möbel, Polsterwaren, Spiegel besten Sie preiswert bei MAX THOMAS Hauptstr. 600 Alwin Wenzel Schmied-, Weiss- und Wollwaren Berufsbekleidung, Wäsche, Gardinen Hauptstr. neben Wäsche-Stammloch	Bischowswerda Hüte, Mützen, Herrenartikel in größter Auswahl TEL. 88 HEINRICH DRACH Kirchstr. 16 Alwin Schönbach, Bahnhofstr. 15 Oberlausitzer Webwaren und Wäsche, blaue Berufsbekleidung in gross detail Mass- und Konfektionsgeschäft CARL HOFFMANN Kirchstraße 8 Einkehrhaus „Felsenkeller“ Radfahrstation preiswerte ff. Biere Neustädter Str. 10 KAMENZ Emma Rudolph Hauptstr. 10 Schmied- und Weißbäckerei THAMS & GARPS Kolonialwaren * Konfitüren Beko Herren- und Kirchstraße Johanna Rodsbliska Hauptstr. 4 Spezialgeschäft für Schürzen und Kleiderstoffe	Königsbrück B. Möbius Nachf. Kolonialwaren u. Haus- und Küchengeräte Zigaretten-Spezialabteilung		